



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Himmel-Brod der Seelen**

**Segneri, Paolo**

**Frankfurt am Mayn, 1691**

XIII. May. Statutum est hominibus semel mori, & post hoc judicium. Es ist dem Menschen gesetzt/ einmahl zu sterben/ darnach aber das Gericht.  
Hebr.9.v.27.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

nommen hatte. Dann er ist derjenige/  
von welchem ausdrücklich geschrieben  
stehet: Exaltabitur parcens vobis,  
Er wird erhöht werden / und euch  
verschonen. 11a. 30. v. 18. Was kannst  
du dann wohl mehr verlangen? Sie-  
he / was für ein grosses Werk du thun  
kannst / wann du dich Gdt völlig ergie-  
best. Dann du erhöhst deinen HErrn  
Jesum Christum. Was für eine herr-  
liche Freude wird es seyn / welche seine  
Barmherzigkeit über deiner grossen  
Armseligkeit haben wird: Und zwar  
nur allein dessentwegen / weil du ihn in  
dir lässt wirken! Wann er sehen  
wird / daß er von dir erhöht worden /  
zu dem / was er liebet; so hastu nicht  
zu zweiffeln / daß er dir hingegen gleich  
seyn werde in allem dem / was du ver-  
langest / bis er dich endlich sehen wird  
neben denen Fürsten seines Reiches  
dieses ist das andere Gut / welches du  
erhalten wirst; wann du dich dem Gdt  
lichen Dienst mit einem tapfferen En-  
schluß übergiebest. Sapiencia humiliat  
et exaltabit caput illius, Die Wis-  
heit des Bedemüthigten wird die  
Haupt erhöhen. Siehe das  
Gut / nemlich die Erhöhung Christi  
Et in medio Magnatorum corba-  
re illum faciet, Und wird ihn mitten  
unter die Fürsten setzen. Dieses  
ist das andere Gut / nemlich die  
Herrlichkeit des Bedemüthigten!

## XIII. May.

Statutum est hominibus semel mori, & post hoc judicium.  
Es ist dem Menschen gesetzt / einmahl zu sterben / dann  
aber das Gericht. Hebr. 9. v. 27.

**B**etrachte / daß das Gesetz zu  
sterben / in dem Menschen ge-  
nannt wird / Statutum, ein Entschluß /  
anzudeuten / daß dieses in dem Menschē  
kein natürliches Gesetz / wie in anderen  
Thieren / sondern allein ein freywillig  
gemachtes Gesetz sey. Dann obwohl  
der Mensch aus denen wider einander  
streitenden Elementen gemacht ist / auch  
dessentwegen natürlicher Weise zu sei-  
ner Zerstörung / und also folglich zu dem  
Tod tringet / so würde er doch wegen sei-  
ner also genannten *Justitiæ originalis*,  
oder angebohrnen Gerechtigkeit  
ihm von Gdt ertheilet worden /  
sterblich gewesen seyn. Creatura  
hominem inexterminabilem Gdt  
hat den Menschen unzerstörlich ge-  
schaffen / Sap. 2. v. 23. Dann er  
de allzeit frisch / fröhlich / hurtig und ge-  
sund auff dieser Welt ertliche hundert  
Jahre hindurch gelebt haben / und  
dann von der Erden also lebendig in den  
Himmel getragen worden seyn. Da  
er aber sterblich worden / ist dabey ge-  
sehen / dieweil dieser armselige  
Mensch

Wenich selbige seine zierliche Gnade  
 verlieren / nem er den ausdrücklichen  
 Befehl überschritte / welchen ihm Gott  
 mit folgenden Worten gegeben: In  
 quacunque die comederis, morte-  
 ris. An welchem Tage du dar-  
 von essen wirst, wirst du des Todes  
 sterben Gen. 2. v. 17. Gleichwie a-  
 ber dieser Befehl alle Menschen betref-  
 fet / also sind sie auch alle ihrer ober-  
 walden Erde beraubet worden. In  
 omnes homines mors pertransiit,  
 Der Tod ist zu allen Menschen hin-  
 durch gegan / Rom. 5. v. 12. Dahero  
 ist auch dieses ein wahrhaftes Sta-  
 tutum, das ist / ein steiffer unviderruff-  
 licher und allgemeiner Befehl sey / wel-  
 cher alle Menschen betrifft. Quis est  
 homo, qui vivat, & non videbit  
 mortem? Wer ist der Mensch / der  
 lebet / und den Tod nicht sehen  
 werde? Psal. 89. v. 49. Wahr ist es /  
 daß alle die / welche augenblicklich ster-  
 ben / doch wie es denen geschähen wird /  
 welche zur Zeit der unversehenen An-  
 kunft des letzten Richters / Christi / le-  
 ben werden; dann sie werden aus lau-  
 te Schrecken sterben / und gleich dar-  
 auf wiederum auferstehen. Dahero  
 lautet der sechsmünige Psalmist: Wer ist  
 der Mensch / der da lebet / und den  
 Tod nicht sehen werde. Darmit  
 ist gemeint / daß endlich zwar alle wer-  
 den müssen den Tod erfahren / aber nicht  
 alle auf gleiche Weise; dann etliche wer-

den ihn / also zu reden / kaum sehen kön-  
 nen. Im übrigen / wann wir alle wer-  
 den müssen auferstehen / vermöge jenes  
 Ausspruchs: Omnes quidem resur-  
 gemus, wir werden alle auff / ste-  
 hen / 1. Cor. 15. So ist kein Zweifel /  
 daß wir auch zuvor alle werden sterben  
 müssen. Statutum est hominibus  
 semel mori, es ist denen Menschen  
 gesetzt einmahl zu sterben.  
 2. Betrachte / das dieses Wörlein  
 semel, einmahl / so viel heiße / als tan-  
 dem, endlich, Qui per veris gradi-  
 tur viis, concidet semel. Wer ver-  
 kehrte Wege gehet / wird einmahl  
 zerfallen / Prov. 28. v. 18. Dahero  
 mache / was du willst / sey hinreich und  
 geschick / so viel du verlangst; endlich  
 wirst du doch müssen sterben. Statu-  
 tum est hominibus, semel mori, Es  
 ist denen Menschen gesetzt / einmahl  
 zu sterben. Hast du nicht gehört / wie  
 oft von dem Lamech gesagt wird / daß  
 er sieben hundert Jahr gelebet / Söhne  
 und Töchter erzeuget / und hernach /  
 mortuus est, gestorben ist? Hast du  
 nicht gehört von Malaleel / daß er über  
 acht hundert Jahr gelebet / Söhne und  
 Töchter erzeuget / und hernach / mor-  
 tuus est, gestorben ist? Hast du nicht  
 gehört von Methusalem / daß er über  
 neun hundert Jahr gelebet / Söhne  
 und Töchter erzeuget / und hernach /  
 mortuus est, gestorben ist? Und also  
 fortan von allen denen / welche in so viel  
 hundert

semel mori  
 secundum

hundert Jahren seithero gestorben sind. Eben also wird es auch dir ergehen/auffer / daß du innerhalb weniger Jahren wirst sterben müssen. *Paucitas dierum tuorum finietur brevi, Die Wenigkeit deiner Tage wird bald geendiget werden.* Wie kannst du dann dergestalten leben/ als wann du an die Welt angeheftet wärest? Gedencke an deinen Hintritt; gedencke offte und ernstlich daran/daß der Tod endlich kommen muß. **Es ist denen Menschen gesetzt einmahl zu sterben.**

3. Betrachte / daß dieses Wörtlein semel, einmahl/ nicht allein so viel als tandem, endlich/ sondern auch so viel als unica vice, ein einziges mahl/ bedeute. *Semel locutus est Dominus, Der Herr hat ein einziges mahl geredet / Psal. 61. v. 12.* Dabero hast du wohl auffzumercken; dann/ wann du das Werk deines Sterbens nur ein einziges mahl übel verrichtest / das ist/ wann du in einer Sünde stirbest / so bist du ewig verlohren. Es hilft keine Ergänzung/ es hilft kein Mittel/ es kan der begangene Fehler nicht mehr ersetzt werden. Weistu nicht/ daß wir hinab lauffen wie ein Wasser/ welches niemahls mehr zurück stießet? *Omnes morimur, & quasi aquæ dilabimur in terram, quæ non revertuntur, Wir sterben alle / und zerfließen in die Erde wie Wasser/ das nicht wieder kommt. 2. Reg. 14. v. 14.*

Dabero bedencke wohl/ was für ein Lauff du nimmest? Dann/ ob es dir nicht so ist/ daß das Sterben eine erschreckliche Sache ist/ so ist doch viel erschrecklicher / daß man nach dem Sterben nicht mehr kan zurück kehren. *Statutum est hominibus, semel mori, Es ist denen Menschen gesetzt / einmahl zu sterben.* Wahr ist's / daß dieses Gebot ob es wohl allgemein / gleichwohl doch eine Ausnahme / oder Dispensation gelitten hat; *Jordanis conversus retrorsum, der Jordan ist zurück gekehret.* Wie dann auch deswegen der Apostel nur allein sagt; *statutum est hominibus, Es ist denen Menschen gesetzt; Nicht aber omnibus hominibus, allen Menschen semel mori, einmahl zu sterben.* Es ist zwar omnibus hominibus allen Menschen geboten; wann wir das Wörtlein semel, einmahl/ nach dem ersten Verstand für tandem, endlich genommen wird; Wann aber das Wörtlein semel, einmahl/ nach dem andern Verstande so viel heißet, als ein einziges mahl / so ist nicht allen Menschen geboten. Dabero hat der Apostel allhie zu seinem eigentlichen Verstande / selbiges Wörtlein viel mehr dem andern/als ersten Verstand genommen / wie es aus dem Text ersicht. Dabero sagt er nicht / omnibus hominibus, allen Menschen / sondern allein Hominibus, denen Menschen

ist durch Christum von dem To-  
 de erwachet worden und wiederumb  
 geboren. Aber wer weiß nicht / daß  
 die Dispensation oder Ausnahm in  
 dem allgemeinen Gesetz ein oder anders  
 mal mit einem großen Miracul oder  
 Wunderwerk geschehen ist? Ich gläu-  
 be nicht / daß du so närrisch seyn /  
 wachst nicht nur die Hoffnung von fal-  
 scher Wertschätzung machen / sondern  
 auch klammern lassen werdest; die weil  
 diese Wunderwerke oder Miracul ge-  
 nemet werden Monstra, wunder-  
 schamliche Dinge. In diebus suis fecit  
 monstra. Er hat in seinem Leben  
 unendlich Dinge ausgerichtet. Eccl.  
 42. v. 17. Dann also redet der weise  
 Sacerd von Elifao / die weil er ein  
 Kind / durch mit großer Mühe / von  
 dem Tode aufgewecket hatte. 4. Reg.  
 4. v. 21. Was thust dann du / daß  
 dich nicht hörsens bekeißigst / den-  
 nemigen Schritt sicher zu thun / welcher  
 nicht mehr als ein einziges mal ge-  
 schehet? Semel, ein einziges mal.  
 Bedenke siche / wohin dich dieser  
 Schritt bringet? Er bringet dich in  
 ein andere Welt. Was brauchet es  
 dir umstände? Er bringet dich in ein  
 Haus / welches genemet wird / das  
 Haus der Ewigkeit. Ibi homo in do-  
 mum eternitatis suae. Der Mensch  
 wird gehen in das Haus seiner E-  
 wigkeit.

4. Betrachte / wann mit dem Tod  
 Man.

alles geendet würde / so wäre obermel-  
 ter Schritt nicht so erschrecklich. Aber  
 darin bestehet der so große Schrecken/  
 daß nach dem Tode alsobald das Ge-  
 richt folget. Statutum est homini-  
 bus, semel mori, & post hoc judici-  
 um, Es ist dem Menschen gesagt  
 einmahl zu sterben / darnach aber  
 das Gericht; nemlich dasjenige Ge-  
 richt / in welchem du entweder die ewi-  
 ge Belohnung / oder die ewige Straf-  
 se wirst müssen darvon tragen. Dieses  
 Gericht aber muß notwendig / post  
 hoc, nach dem Tode / vorgenommen  
 werden; dann / gleichwie man von einem  
 Bilde nicht kan urtheilen / bis es aus-  
 gemacht; oder von einer Schrift / bis  
 sie ausgelesen ist: Also kan man auch von  
 dem Menschen / welcher alle Stunden  
 veränderlich ist / so lange kein Urtheil  
 fällen / bis er sein Leben vollendet. So  
 bald aber dieses vollendet ist / kan er sich  
 alsobald urtheilen / und auch zugleich  
 geurtheilet werden. Et post hoc ju-  
 dicium, Darnach ist das Gericht.  
 Bedenke demnach / wie es umb dich  
 stehen wird / wann du in eben selbigem  
 Orte / in welchem du den letzten Ath  
 schöpfen solst / wirst auffgerichtet sel in  
 jenen erschrecklichen Richterstuhl / wel-  
 cher gemacht hat / daß unzählbare Hei-  
 ligen bloß durch dessen Anblick deneu  
 Gräbern zugelauffen sind. Allda  
 wirst du dich allein / ohne Eltern / ohne  
 Diener / ohne Gefolge / ohne Hilfe / ja

Nun

so gar ohne deinen also lieben Leib selbst mit blossen Geist ansehen/ vor jenem Allmächtigen Richter/ der ohne Absichten auff alle deine Gaben des adelichen Stammes/ der Geschicklichkeit/ der Würde/ oder des Reichthums/ dich auff solche Weise richten wird/ wie er dich in dem Augenblick deines letzten Hintritts an Verdiensten findet. **Judicabo te juxta vias tuas,** Ich werde dich nach deinen Wegen urtheilen. Du wirst auff beyden Seiten ganz unterschiedliche Engel haben; nemlich so wohl jene/ welche sehr auffgemercket/ dich zu beschütze/ als welche sehr beflisset gewesen/ dich zu verfolgen. Der Engel des Herrn/ und der Engel des Teufels. Ein jeder wird warten/ was für ein Urtheil über dich gefällt worden/ entweder zur ewigen Belohnung/ oder zur ewigen Strafe/ damit sie selbiges mögen werckstellig machen. Was wirst du alsdann thun? Es ist alldort keine Hoffnung mehr übrig/ jenen Richter zu versöhnen/ welcher dir vielleicht ein zorniges Angesicht zeigen wird; es werden keine Fürbiten oder Entschuldigungen angenommen/ es ist kein Augenblick zugelassen/ die Barmherzigkeit anzurufen. Dann in jenem Augenblick/ in welchem du abgeschieden bist/ in jenem Augenblick/ sage ich/ wird auch das Urtheil über dich gefällt seyn/ ohne einiges Anlangen/ oder Appellation zu höherer Obrigkeit. **Statu-**

tum est hominibus, semel mori est den Menschen gesetzt/ einmahl zu sterben.

5. Betrachte/ daß der Mensch nach dem Tode/ noch auff dieser Welt vielen seinen hinterlassenen Wirtgen lebt. Er lebt noch in dem Begräbniß der Menschen/ welche vielmal getrogen werden/ indem sie vermeynen er sey fromm/ da er doch böse/ oder hingegen/ er sey böse/ da er doch fromm ist. Er lebt noch in seinem Leichkörper/ welcher bisweilen ein edeltes Begräbniß hat/ da er doch in einem Misthauffen liegen/ oder auch in einem Misthauffen/ da er doch eine ehrliche Begräbniß haben. Er lebt noch in seinen hinterlassenen Büchern und Schrifften/ von welchen abläßlich unterschiedliche Wirtgen hervor gebracht werden. Dann eines Calvini Büchern werden teufelische Wirtgen hervorgebracht/ hingegen aber von den Büchern des Chrystomi/ heilige Wirtgen hervorgebracht werden. Dahero kan dieses Urtheil der Menschen nicht also vollkommen seyn/ es solte; die weil der Mensch allein im Leben allein innerlich geändert kan/ demnach von nöthen/ daß man nicht bis er sein Leben auch geändert hat/ dem/ was ausser ihm ist. Alsdann kan er von neuen geurtheilet werden. **Statutum est hominibus, semel mori & post hoc judicium,** Es ist den Menschen gesetzt/ einmahl zu sterben.

und darnach folgt das Gericht. Das Urtheil wird nicht absonderlich sein wie das erste / sondern allgemein; daher wird es auch nicht vorgenommen / bis ans Ende der Welt; das ist / bis das ganze Menschliche Geschlecht hat aufgehört zu leben / und wirklich gestorben ist. In diesem letzten Gerichte wird einieder alle Fehler wissen / die irrtümliche Begangung anderer Menschen

begangen hat; es wird ein ieder alle Fehler wissen / welche andere / in Urtheilung seiner / alsdann begangen haben / da es noch nicht Zeit war zu urtheilen. Wann dem! also / warumb urtheilest du vor der Zeit? Statutum est hominibus, semel mori. & post hoc iudicium, Es ist den Menschen gesetzt / einmahl zu sterben / und darnach folgt das Urtheil.

XIV. May.

Homo cum in honore esset, non intellexit; comparatus est iumentis insipientibus, & similis factus est illis.

Der Mensch da er in Ehren war / hat ers nicht verstanden. Er hat sich gehalten wie die unvernünftigen Thiere / und ist den selben gleich worden. Psal. 48. v. 13.

1. Erachte / daß dieses / so der Mensch in diesem Text absonderlich von Adam / als dem ersten Menschen auf der Welt / gefaget hat / gleichwie gar wohl von einem jeden Menschen könne verstanden werden / welcher dem Adam in der Sünde gleich ist. Cum in honore esset, non intellexit. Da er in Ehren war / hat er nicht verstanden. Worinn besteht die Würde oder Ehre des Menschen? In dem Verstande. Dieser macht ihn Gott gleich; er macht ihn fähig der Göttlichen Gnade und Glorrie; er macht ihn tauglich / alles dasjenige zu empfangen / was Gott in seinem Leben besiget. Und gleichwohl eben dieser Mensch / welcher auff

eine so hohe Staffel der Ehren gestellt ist / versteht es nicht. Non intellexit, er hats nicht verstanden / oder auff wenigste hat er sich dergestalt erzeiget / als wann ers nicht verstanden hätte. Er hat alle geistliche Gaben und Güter verachtet / deren er fähig war / und viel lieber wollen denen sündlichen Gütern / gleich einem unvernünftigen Thiere nachhangen. Er ist den unvernünftigen Thieren gleich worden in seinen Reden; und also ist er denenselben auch gleich worden in seinen Wercken. Es ist den Menschen in der ganzen h. Schrift schier nichts so sehr verwiesen worden / als eben dieses. Aber wer achtet es? Der erste Mensch hat nach seiner Sünde auff wenigste die  
Nun 2 Scham-

Handwritten notes in red ink on the book's cover, including the words "mensch" and "seiner".